

# INTERNATIONALE HEINER-MÜLLER-GESELLSCHAFT

## Newsletter I/2017

Liebe Mitglieder der Internationalen Heiner-Müller-Gesellschaft,  
wir senden Ihnen/Euch den ersten Newsletter 2017 mit folgenden Inhalten:

### Veranstaltungsreihe „Müllersalon“ im Deutschen Theater Berlin

Müllersalon #2: *Liebe ist eine Metapher für falsches Bewusstsein*

Müllersalon #3: *Das Theater kann sein Gedächtnis für die Wirklichkeit nur wiederfinden, wenn es sein Publikum vergisst*

### Aufführungen und Premieren

*Die Hamletmaschine* in Riedstadt und New York

Richard Wagner: *Tristan und Isolde* (Regie: Heiner Müller) in Lyon

*Martin Luther Propagandastück* von Boris Nikitin in Basel

*Philoktet* in Wien

*Herzstück* in Berlin

### Publikationen

Heiner Müller: *„Für alle reicht es nicht“*

### Call for Papers

*Baustelle Brecht/Working with Brecht, Workshop*, Berlin, 23. Juni 2017

### Nachrufe

*Carl Weber und Jannis Kounellis*

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Irmer (Stellv. Vorsitzender), Dr. Katrin Dettmer (Zweite Stellv.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49.(0)178 5833223 <a href="mailto:kontakt@ihmg.de">kontakt@ihmg.de</a>
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	<a href="http://www.ihmg.de">www.ihmg.de</a>

# INTERNATIONALE HEINER-MÜLLER-GESELLSCHAFT

## **Müllersalon #2: *Liebe ist eine Metapher für falsches Bewusstsein***

Ein Abend mit Bibiana Beglau und Valery Tschepanova zu Heiner Müller  
Moderiert von Barbara Burckhardt

„Heiner Müllers Texte lieben heißt nicht, für sie schwärmen, sie zu bewundern oder hinter Glas anzustarren“, heißt es in einem Essay, den Bibiana Beglau gemeinsam mit der Dramaturgin Angela Obst für „Theater heute“ geschrieben hat. „Es heißt, sich ihnen auszusetzen (...), die Widersprüche nicht zu glätten, Sand ins Theater-Getriebe zu werfen – und das trotz, gerade wegen und in einer Zeit, die den reibungslosen Ablauf liebt, die Kommunikation mit Sprache und Netzwerke mit Solidarität verwechselt.“ Bibiana Beglau und Valery Tschepanova haben sich Heiner Müllers Texten ausgesetzt – dem Anachronismus ihrer Sprache, der Widersprüchlichkeit ihrer Figuren, durch die selten weniger als der Riss der ganzen Welt geht. Im Gespräch mit Barbara Burckhardt erzählen die beiden Schauspielerinnen von dieser Auseinandersetzung, vom Umgang mit Widerständen und davon, wie diese Widerstände auch ein Reservoir gegen die Vereinnahmung durch das Hier und Jetzt bilden können. Bibiana Beglau und Valery Tschepanova sind Dascha, Elektra und Ophelia begegnet, aber auch Kreon, Herakles oder Prometheus. „Alles, was für zwei Menschen gilt, ist falsch“, sagte Heiner Müller einmal. „Richtig ist nur, was für den Einzelnen, das Individuum gilt. Das fängt bei der Beziehung von Mann und Frau an.“ – „Was man lernen muss, was Emanzipation überhaupt ausmacht, ist, Einsamkeit zu ertragen.“

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Theater Berlin  
Montag, 6. März 2017  
Deutsches Theater Berlin, Saal, 19:30 Uhr  
Tickets: 8,-/ ermäßigt 6,- Euro, 030 28 441-225

## **Müllersalon #3: *Das Theater kann sein Gedächtnis für die Wirklichkeit nur wiederfinden, wenn es sein Publikum vergisst***

Ein Abend mit Ivan Panteleev, Ginka Tscholakowa und Almut Zilcher zu Heiner Müller und Dimitar Gotscheff  
Moderiert von Thomas Irmer

„Lieber Mitko Gotscheff, deine PHILOKTET-Inszenierung hat mich das Stück neu sehen lassen“, schrieb der Autor eben dieses Stückes, Heiner Müller, 1983 an den Regisseur der bulgarischen Erstaufführung nach Sofia. Was Heiner Müller in Gotscheffs Inszenierung sah – und in den bisherigen Bühnenadaptionen vermisste – war der Widerstand der (Schauspieler-)Körper gegen den Text, der die Tragödie der Figuren erst lesbar macht: Ein Widerstand gegenüber „dem Wort als Tatsache, dem Mord aus Worten, dem Terror, der einsetzt, wenn Praxis theoretisch wird.“

Am 26. April hätte der bulgarische Regisseur Dimitar Gotscheff seinen 74. Geburtstag gefeiert – Anlass für einen „Müllersalon“, der keinen Anlass braucht. Wie kein anderer Regisseur hat Dimitar Gotscheff sein Theater auf Heiner Müllers Schreiben und Denken gebaut. Dass Müllers Texte im Gegenwartstheater noch präsent waren, ist wesentlich dem „Langzeitschuffer im Müller-Steinbruch“ (*Berliner Zeitung*) zu verdanken. Völlig unbeeindruckt von Aktualitätsgebot und Publikumsgeschmack hat Gotscheff das Theater stoisch als Raum verteidigt, in dem Schauspieler\*innen und Sprache aufeinandertreffen: „Da ist das Ergebnis gar nicht so wichtig. Wichtig ist die Suche oder, ja, diese offene Wunde, die bei jedem da ist.“

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Theater Berlin  
Montag, 24. April 2017  
Deutsches Theater Berlin, Saal, 19:30 Uhr  
Tickets: 8,-/ ermäßigt 6,- Euro, 030 28 441-225

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Irmer (Stellv. Vorsitzender), Dr. Katrin Dettmer (Zweite Stellv.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49.(0)178 5833223 <a href="mailto:kontakt@ihmg.de">kontakt@ihmg.de</a>
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	<a href="http://www.ihmg.de">www.ihmg.de</a>

# INTERNATIONALE HEINER-MÜLLER-GESELLSCHAFT

## Aufführungen und Premieren

*Die Hamletmaschine*, Bühnenerbühne Theater in Riedstadt, Regie: Christian Suhr

Termin: Samstag, den 4. März um 19:30 Uhr

<http://www.buechnerbuehne.de/programm.html>

*Die Hamletmaschine*, Tisch School of the Arts, New York City, Regie: Molly Johnson, Übersetzung von Carl Weber

Termin: 6. bis 11. März 2017, Shop Theatre of 721 Broadway

Richard Wagner: *Tristan und Isolde*, Lyon, Opera, Regie: Heiner Müller

Premiere 21. März 2017

Choer et Orchestre de l'Opéra de Lyon

Tristan: Daniel Kirch; Isolde: Ann Petersen; Brangäne: Eve-Maud Hubeaux; Kurwenal: Alejandro Marco-Buhrmester; Marke: Christoph Fischesser; Junger Seemann/Hirt: Patrick Grahl; Regie: Heiner Müller (Rekonstruktion der Produktion der Bayreuther Festspiele von 1993) Bühnenbild: Erich Wonder

Kostüme: Yohji Yamamoto

<http://www.opera-lyon.com/spectacle/tristan-et-isolde>

Boris Nikitin: *Martin Luther Propagandastück*, Basel

9. April 2017 in Basel bei den Dokumentartagen

Die im Rahmen des Festivals „Heiner Müller!“ – einer Kooperation zwischen HAU Hebbel am Ufer und IHMG – entstandene Inszenierung „Martin Luther Propagandastück“ ist demnächst in Basel zu sehen:

„Ihr habt das Sterben verlernt“ – diese Aussage aus Heiner Müllers *Der Auftrag* und die Legende vom ungläubigen Thomas sind Ausgangspunkt des Theater-Fragments, das Boris Nikitin mit dem Performer Malte Scholz entwickelt hat. „Wo es nicht mehr um ihn geht, wo es um nichts mehr geht, wo er nicht mehr leben muss und endlich leben kann.“ Die Performance, eine Mischung aus theologischem Diskurs und atheistischer Motivations-Predigt, sucht nach der ultimativen Unterbrechung im Lauf der Dinge, den wir ‚Wirklichkeit‘ nennen und stellt die Frage nach der letztmöglichen Hingabe: die Bereitschaft zu sterben – ‚savoir mourir‘ – um endlich zu leben.

[http://www.borisnikitin.ch/de/projekte/Martin\\_Luther\\_Propag](http://www.borisnikitin.ch/de/projekte/Martin_Luther_Propag)

Dauer 70'

Idee, Text, Regie: Boris Nikitin

Performance, Text: Malte Scholz

Chor: Unity Gospelchor Pankow

Produktionsleitung: Annett Hardegen

*Philoktet* am Volkstheater Wien, Regie: Calle Fuhr

Premiere 07. Mai 2017 um 20.00 Uhr

<http://www.volkstheater.at/stueck/philoktet/>

*Herzstück*, Berliner Ensemble, Regie: Philip Tiedemann

Termine: 09. März 2017 um 18:00 Uhr und 23. März 2017 um 20:00 Uhr

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Irmer (Stellv. Vorsitzender), Dr. Katrin Dettmer (Zweite Stellv.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49.(0)178 5833223 <a href="mailto:kontakt@ihmg.de">kontakt@ihmg.de</a>
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	<a href="http://www.ihmg.de">www.ihmg.de</a>

# INTERNATIONALE HEINER-MÜLLER-GESELLSCHAFT

<https://www.berliner-ensemble.de/repertoire/titel/130/herzstueck-texte-am-ende>

## Publikationen

*Heiner Müller „Für alle reicht es nicht“. Texte zum Kapitalismus*

Herausgegeben von Helen Müller und Clemens Pornschlegel in Zusammenarbeit mit Brigitte Maria Mayer. Suhrkamp Verlag. Etwa 300 Seiten. ISBN: (978-3-518-12711-7)

Erscheinungsdatum: 5. April 2017

[http://www.suhrkamp.de/buecher/fuer\\_alle\\_reicht\\_es\\_nicht\\_-heiner\\_mueller\\_12711.html](http://www.suhrkamp.de/buecher/fuer_alle_reicht_es_nicht_-heiner_mueller_12711.html)

## Call for Papers — deadline: 15. März 2017

Baustelle Brecht/Working with Brecht

Workshop, Berlin, 23. Juni 2017

Am 23. Juni 2017 richtet die International Brecht Society (IBS) in Kooperation mit dem Literaturforum im Brecht-Haus einen eintägigen Workshop zu neuen Ansätzen und Impulsen im Umgang mit dem Schaffen Bertolt Brechts aus. Ziel ist ein internationaler Austausch über laufende Forschungsarbeiten und -vorhaben zu Brecht, zur Brecht-Rezeption und zum (in)direkten Fortwirken seines Schaffens in der gegenwärtigen Kunst-, Literatur- und Theaterszene.

Ein übergreifendes Interesse des Workshops betrifft die veränderten und veränderbaren Zustände in der Kunst, im Theater, in den Medien und in der Gesellschaft für die Auseinandersetzung mit Brecht: Sind seine Fragen und Antworten noch aktuell? Wo bieten sich angesichts der Erfahrungen und der Praxis dieses einzigartigen Denkers Anschlussmöglichkeiten für einen kritischen Diskurs?

Geleitet wird der Workshop von Marc Silberman (University of Wisconsin, Madison). Angesprochen sind Doktorandinnen und Doktoranden, Postdoktoranden und Habilitierende, die sich den Interventionen und Herausforderungen im Werk Brechts verpflichtet fühlen. Die Beiträge sollen eine Länge von etwa 30 Minuten haben, den work-in-progress-Charakter offen widerspiegeln und Fragen für die Diskussion hervorheben. Vorgesehen sind kurze Responenzen von erfahrenen Brecht-Wissenschaftlern. Tagungssprachen sind sowohl Deutsch als auch Englisch.

Am Abend des gleichen Tages ist ein prominent besetztes Rundtischgespräch zum Thema „Theater nach Brecht“ geplant. Darüber hinaus ist für interessierte Workshop-Teilnehmer eine Einführung in das Brecht-Archiv sowie eine Führung durch die Brecht-Weigel-Wohnstätten mit Brechts Handbibliothek vorgesehen.

Geladene Referenten erhalten eine Pauschalvergütung von 150 Euro, unter Vorbehalt weiterer Förderpartner bis zu 250 Euro (als Beteiligung an den Reise- und Unterbringungskosten). Eine Publikation ausgewählter Beiträge ist vorgesehen im Brecht Yearbook/Brecht-Jahrbuch 43 (2018).

Themenvorschläge (eine Seite) mit knappen Angaben zur Person bitte per Email bis zum 15.03.2017 an die unten aufgeführten Adressen. Die Auswahl der ReferentInnen erfolgt umgehend nach Einsendungsschluss.

Kontakt:

Marc Silberman/University of Wisconsin, Madison  
[mdsilber@wisc.edu](mailto:mdsilber@wisc.edu)

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Irmer (Stellv. Vorsitzender), Dr. Katrin Dettmer (Zweite Stellv.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49.(0)178 5833223 <a href="mailto:kontakt@ihmg.de">kontakt@ihmg.de</a>
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	<a href="http://www.ihmg.de">www.ihmg.de</a>

# INTERNATIONALE HEINER-MÜLLER-GESELLSCHAFT

Christian Hippe/Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin  
hippe@lfbrecht.de  
<http://lfbrecht.de/cfp-workshop-baustelle-brecht-working-with-brecht/>

## Nachrufe

### *Carl Weber*

Carl Weber starb am 25. Dezember 2016 in Los Altos, Kalifornien, im Alter von 91 Jahren. Er wurde 1925 in Dortmund geboren und studierte Chemie an der Universität Heidelberg. Weber machte seine ersten Theatererfahrungen als Kriegsgefangener in England, wo er und andere Gefangene Theaterstücke für ihre Mithäftlinge spielten. Weber wurde später Schüler von Bertolt Brecht und 1952 sein Regieassistent sowie nach Brechts Tod im Jahre 1956 Hausregisseur am Berliner Ensemble. Weber war für seine Übersetzungen von vielen berühmten deutschen Stückeschreibern (auch von seinem Freund Heiner Müller) ins Englische bekannt und führte daher Nordamerika in diese bis dahin unzugänglichen Werke ein. Bereits *Der Lobndrucker* beeindruckte ihn derart, dass sich fortan für Müllers Werk in den USA einsetzte und dessen autorisierter Übersetzer wurde. Er übersetzte, bearbeitete und schrieb auch die Einführungen zu vielen Müller-Werken für die Anthologie *DramaContemporary: Germany*. Weber war Professor an vielen renommierten Universitäten, zuletzt an der Stanford University als Professor of Drama von 1985-2013, lange Zeit auch als Chair des Dpt. of Drama. Sein Schüler Tony Kushner beschreibt ihn als „spektakulären Lehrer“. Weber war u.a. langjähriges Mitglied der IHMG und der International Brecht Society. Carl Weber hinterlässt zwei Kinder, drei Enkel und seine Partnerin Inge Heym.

### *Jannis Kounellis*

Der bedeutende Künstler Jannis Kounellis wurde am 23. März 1936 in Piräus, Griechenland, geboren. In seinen Zwanzigern besuchte Kounellis die Accademia di Belle Arti (Schule für Kunst) in Rom und lebte dort weiter für den Rest seines Lebens. Kounellis war bekannt für seine Arbeit als Pionier der Arte-Povera-Bewegung in den 1960er Jahren. Einige seiner besten Werke zeigten banale Objekte wie Holz oder Kohle und später in seiner Karriere lebende Tiere; berühmt waren die sogenannten Alphabet-Gemälde. Jannis Kounellis war ein langjähriger Freund Heiner Müllers und arbeitete mehrfach mit ihm zusammen, u.a. bei Ausstellungen, vor allem aber an mehreren Inszenierungen Müllers, für die er bahnbrechende Bühnenbilder erstellte. Zum 20. Todestag Müllers erarbeitete er 1995 gemeinsam mit Theodoros Terzopoulos eine theatrale Installation in Mailand. Kounellis war Gründungsmitglied der IHMG und mehrere Jahre lang in deren Kuratorium. Er starb am 16. Februar 2017 in Rom, Italien und hinterlässt seine Partnerin, einen Sohn und zwei Enkel.

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Irmer (Stellv. Vorsitzender), Dr. Katrin Dettmer (Zweite Stellv.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49.(0)178 5833223 <a href="mailto:kontakt@ihmg.de">kontakt@ihmg.de</a>
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	<a href="http://www.ihmg.de">www.ihmg.de</a>